

Claassen kann auch Krimi

Der deutsche Manager und Aktionär von Real Mallorca liefert einen soliden, unterhaltsamen Wirtschafts-Thriller

Von **Thomas Fitzner**

Fabienne Felsenstein ist eine gut aussehende Topmanagerin, die eines Tages unvermutet von ihrem Mentor, einem ausgefuchsten Wirtschaftsmächtigen, in den Chefsessel eines deutschen Energiekonzerns gehievt wird. Weil sie in ihren früheren Jobs unerschrocken saniert und außerhalb der Bilanzen gekämpft hat, wurden sogar schon Anschläge auf sie verübt. Felsenstein ist Schwierigkeiten gewohnt. Auch in ihrem neuen Job bläst ihr sofort ein kalter Wind ins Gesicht: Bereichsleiter sehen ihre Pfründe bedroht, der Intrigenpool beginnt zu blubbern, ein Blogger ruft anonym zum „Felsenstein-Watch“ auf und ein mysteriöser Anrufer weiß beunruhigend viel über ihr Privatleben.

So startet „Atomblut“, ein Wirtschaftskrimi aus der Feder eines Insiders: Utz Claassen hat in den obersten Chefetagen unter anderem von Ford, Seat und EnBW gewirkt, dabei eine Menge Staub aufgewirbelt und ist auch heute, als Anteilseigner des Erstliga-Clubs Real Mallorca, ein zuverlässiger Schlagzeilen-Lieferant. Daraus ergibt sich eine erste wichtige Qualität des Buches, denn bei allem Bemühen um Fiktion musste sich Claassen – wie jeder andere Romanautor auch – bei der Realität bedienen. Es mag nicht in jedem Aufsichtsrat zugehen wie in dem der fürs Buch erfundenen R u h r S T R O M, aber Claassen war in dieser Welt zu Hause, er weiß aus erster Hand, wie die Menschen in den schwarzen Anzügen und Mercedes-Karossen ticken. Und die Abläufe und Gegebenheiten in einem großen Energiekonzern musste der ehemalige Vorstandsvorsitzende von EnBW auch nicht recherchieren. Diese Authentizität ist reizvoll, weil zumindest atmosphärisch ein Blick hinter die Kulissen geboten wird.

Auch in handwerklicher Hinsicht funktioniert „Atomblut“. Die Eloquenz des 49-jährigen Hannoveraners ist bekannt: Bei mündlichen Interviews liefert Claassen druckfertig durchformulierte Sätze ab, und mit zwei Sachbüchern („Mut zur Wahrheit“, „Wir Geisterfahrer“) hat er auch ein Händchen fürs Geschriebene bewiesen. Vom guten Formulieren zum Verfassen eines Romans, der funktioniert, ist es freilich ein großer Schritt, zumal kreatives Schreiben nicht eben ein Schwerpunkt im Volkswirtschafts-Studium ist. Er sei methodisch vorgegangen,

wie Manager das halt so machen, sagt Claassen. „Ich habe mich intensiv mit Aufbau und Schreibe von Krimis befasst.“ Der Neo-Romanancier begutachtete mit analytischem Auge Bücher von Bestsellerautoren wie Frederick Forsyth oder Stig Larsson und pflegte mit einem Verlagsprofi einen „intensiven Austausch darüber, was gute Belletristik ausmacht“.

Und ja, er habe sich coachen lassen, konkret was Erzählperspektiven und die „einfachen technischen Dinge“ betrifft, die man beachten müsse. Vor allem gehe es darum, „szenisch zu schreiben“, also das Buch erst in Bildern entstehen zu lassen. Darin sei er gut, denn er habe ein fotografisches Gedächtnis und somit eine stark visuell ausgerichtete Denkstruktur.

Dass die Figuren ihre eigene Sprache haben, ist laut Claassen eine Spätfolge seiner Studienzeit, als er mit Akademikern gepflegt parlierte und am selben Tag beim Straßenfußball auf einer ganz anderen Kommunikationsebene aktiv war. Das merkt man: Wenn's in „Atomblut“ ordinär wird, dann richtig.

Bleibt noch die Frage, warum er überhaupt einen Roman schreiben wollte. Claassen: „Vor einiger Zeit sagte meine Mutter: Du hast doch so viel erlebt, warum schreibst du kein Buch?“ Gute Idee, fand der Manager, denn er hätte sowieso immer schon etwas Kulturelles machen wollen. „Mit Worten kann ich nun mal besser umgehen als mit einem Pinsel oder Instrument.“

Die Reaktionen bisher? Sehr positiv, „bis hin zum menschlich Anrührenden“, sagt Claassen. Kein Wunder: Fabienne Felsenstein entpuppt sich als Gutmensch im Nadelstreif. Eine Fortsetzung liegt in der Luft: Er habe die Geschichte als Trilogie angelegt, sagt Claassen, die Titel der beiden Fortsetzungen seien bereits geschützt. Allerdings habe er – „anders als viele annehmen“ – sehr wenig Zeit und komme kaum zum Schreiben.

Negative Rezensionen? Ja, wobei ihn eine richtig gestört habe: Das sei kein Krimi, habe der Kritiker geschrieben, denn es gebe ja keinen einzigen Toten. Claassen hat dann natürlich nachgezählt: Es sind genau 222.

„Atomblut“ ist im Econ Verlag erschienen und kostet 18 Euro.



■ Authentische Atmosphäre: Claassens Management-Thriller „Atomblut“. FOTO: BENDGENS



ALLES WAHR

Wow-Ort Port d'Andratx zieht deutsche Unternehmer weiterhin an: Erst am vergangenen Freitag (17.8.) eröffnete das Immobilienunternehmen „Porta Mallorquina“ dort einen dem edlen Ambiente angepassten Shop mit großer Fensterfront und Lounge-Ecke – den bereits sechsten auf der Insel. Verkaufsleiter **Wolfgang Grell** und **Robert Rademacher** sowie 80 Kunden und Freunde des Hauses feierten bei heißen Rhythmen und einem liebevoll angeordneten Buffet von MZ-Koch Marc Fosh bis in die Puppen. Hoch hergehen wird es sicherlich auch ab 19 Uhr am kommenden Samstag (25.8.) bei der Eröffnung des neuen Salons „Il Parrucchiere“ mit italienischem Flair von Top-Friseurin **Beatrix Reuschel** an der Plaza Patrons Cristino Nr. 8 (Spezialität u.a. Echthaarverlängerung). Ob auch Port d'Andratx-Anwohnerin und Udo-Waltz-Freundin **Sabine Christiansen** kommt?

Für Italiens weltberühmten Modeschöpfer **Valentino** (80) wäre die Salon-Eröffnung ebenfalls ein interessanter Vorbeischau-Termin. Der 80-Jährige hält sich jedenfalls momentan auf und nahe der Insel auf. Auf seiner Yacht schipperte er am Dienstag (21.8.) von Portals Nous an Port d'Andratx vorbei nach Sant Elm. Zuvor hatte er eine Woche lang die Nachbarinsel Ibiza beglückt.



■ Gut besucht: Eröffnung der Porta Mallorquina-Filiale. FOTO: PORTA MONDIAL

Nicht in der Lage, allzu unbeschwerte Sommertage auf Mallorca zu verleben, dürfte Promi-Wirt **Pino Persico** (45) sein, der Betreiber des bekannten italienischen Edel-Restaurants „Campino“ in Camp de Mar. Oder fühlt er sich wohler als noch vor Wochen? Laut der „Bild-Zeitung“ ist jedenfalls seine sechs Jahre dauernde Verbindung zu der Deutsch-Paraguayerin **Estefania Küster** (32) zu Ende gegangen. Die ehemalige Freundin von Pop-Impressario und Mallorca-Freund Dieter Bohlen (59) soll bereits vor sechs Wochen zusammen mit ihrem siebenjährigen Sohn Cassian das gemeinsame Haus verlassen und sich auf der Insel eine eigene Wohnung gemietet haben. Mit Bohlen war das schöne Model ebenfalls sechs Jahre zusammen. Persico war

am Mittwoch (22.8.) für eine Stellungnahme gegenüber der Mallorca Zeitung nicht zu erreichen.

Mitunter traurig ist auch die spanische Moderatorin und Schauspielerin **Norma Duval**: Der tragische Krebs-Tod ihrer Schwester Carla mit erst 46 Jahren vor zwei Jahren lässt die 56-jährige auf Mallorca wohnhafte Lebensgefährtin des deutschen Immobilienunternehmers **Matthias Kühn** verständlicherweise noch immer trauern. Zu ihren Ehren organisiert der Showstar derzeit in der „Casa de Vacas“ im Madrider Retiro-Park eine Ausstellung mit Gemälden der Verstorbenen. Ab dem 5. September werden dort mehr als 100 Werke zu bestaunen sein, von denen einige auch zu erschwinglichen Preisen erstanden werden können.

Jetzt vergleichen und sparen!

- ✓ **AXA-KRANKENVERSICHERUNG ab 31 €**
Unkündbarer Vertrag ab dem 1. Tag - Viele Deutsche Ärzte mit direkter Abrechnung
- ✓ **KFZ-VERSICHERUNG MIT RABATT**
Jetzt vergleichen und sparen! Wir akzeptieren Ihren Schadenfreiheitsrabatt aus ganz Europa.
- ✓ **GEBÄUDE- & HAUSRATVERSICHERUNG**
Die beste Prämie für die beste Deckung - inklusive Betreuung auf Deutsch
- ✓ **LEBENSVERSICHERUNG**
Plan360° für jede Lebensphase - Jetzt sorgenfrei in die Zukunft blicken!

Gemeinsam in die Zukunft!



Anke Sevenster und ihr Enkel Jaime

anke
sevenster
Ihre AXA-Agentur seit 1988



PALMA ZENTRUM: Passeig Mallorca, 36, Tel. 971 71 62 60
SANTA PONSÀ: G. V. Puig Es Castellat - Boulevard, Tel. 971 69 24 24
PORT D'ANDRATX: Calle Saluet, 13, Tel. 971 67 22 22
Mail: info@ankesevenster.com, Internet: www.ankesevenster.com